

Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4 gespalte Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Allgemeinen Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mk. bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mk. 20 Pf., durch die Post 1 Mk. 25 Pf. Bestellsch.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 34.

Sonnabend, den 28. April 1894.

4. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Brettnig, den 28. April 1894.

Brettnig. Der schon längst von der hiesigen Schuljugend gehegte Wunsch nach einem Schulfest geht in diesem Jahre in Erfüllung. Die Zeit- und Platzfrage gelangt in kurzem zur Regelung. — Die Arbeiten am hiesigen Gottesacker nehmen ihren ungehörten Fortgang, so daß man hofft, die Beize desselben Ende Juni d. J. vornehmen zu können.

Frankenthal. Auch in hiesiger Schule wurde am vergangenen Montag der Geburtstag unseres geliebten Königs Albert in würdiger Weise gefeiert. Nach dem Gesänge des Chors: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ ergriff Herr Lehrer Klotz das Wort und feierte in begeisterten, anschaulichen Worten unsern allverehrten König Albert als Krieger- und Friedensheld, als Vorbild aller Mannestugenden, als Vater seines Sachsevolkes, als Wohltäter so vieler armer Sachsenkinder, der zu dem Vorbeistreichen des Siegers noch die Palme des Friedensfürsten fügt. Mit dem Gesänge der Sachsenhymne schloß die patriotische Feier.

Frankenthal. Im hies. „Frauenverein“ hielt am vergangenen Donnerstag Abend Herr Pastor Großel einen Vortrag über Obstbau. In fesselnder Weise führte der Herr Vortragende die Zuhörer an der Hand der verschiedensten Abbildungen in die Kunst der Obstbaupflanzung und Pflege ein. Mit großem Interesse lauschte man den Ausführungen des Herrn Vortragenden, der seine Worte seinen eigenen, langjährigen, praktischen Erfahrungen über den Obstbau entnahm. — Durch Erheben von den Plätzen begeisterten die Zuhörer dem Herrn Referenten ihren Dank für seine anregenden, interessanten Worte.

Auf dem am 25. d. M. in Pulsnitz abgehaltenen Viehmärkte gelangten zum Auftrieb 55 Rüge, 52 Ochsen, 250 Schweine, — Pferde. Im Vorverkauf waren 267 Rüge in den Ställen untergebracht, wovon mindestens 260 Stück verkauft worden sind.

Mittwoch den 2. Mai 1894: Viehmärkte in Radeberg.

Gegen Kreuzotterbisse ist das beste Mittel, die Wunde auszusaugen, damit das Gift sich nicht der Blutcirculation mittheilt, während innerlich mit gutem Erfolg Spiritusosen, wie Rum, Cognac oder sonstige Schnäpse genommen werden, die merkwürdiger Weise den Giftstoffen wenig beiräumen. Natürlich muß man auch sobald als möglich einen Arzt zu Rufe ziehen.

Radfahrer dürfte die Mitteilung interessieren, daß zur Zeit die Herren Ed. de Perrodil von Paris und Fr. Gerger von Graz den Weg von Paris nach Wien per Rad zurücklegen. Die Herren verließen am Montag früh 6 Uhr Paris, um noch am demselben Tage das 260 km entfernt liegende Bar le Due zu erreichen. In Wien hoffen die wackeren Radfahrer am Sonnabend zwischen 11 und 12 Uhr vormittags zu sein und somit würde die 1301 km betragende Strecke in 5 Tagen 6 Stunden zurückgelegt werden. Das wäre eine wirkliche staunenswerte Leistung.

Zur Feier des ersten Mai erläßt der Sozialdemokratische Parteivorstand einen Aufruf, welcher unter Hinweis auf die Beschlüsse des letzten Kölner Parteitages dazu

auffordert, den 1. Mai als „Weltfest der Arbeit“ zu begehen. Was die „Arbeitsruhe“ betreffe, so sei deren Durchführung bei der gegenwärtigen Geschäftslage in Deutschland zur Zeit nicht möglich; es empfehle sich daher, daß nur diejenigen Arbeiter- und Arbeiter-Organisationen, die ohne Schädigung der Arbeiter-Interessen dazu im Stande seien, neben den anderen Kundgebungen den 1. Mai auch durch die Arbeitsruhe feiern.

Mit dem Monat Mai eröffnet der Kurort Augustusbad bei Radeberg seine Badefaison. Kranken, Konvaleszenten, sowie allen Denjenigen, welche sich durch Ruhe und Naturgenuss von den Anstrengungen ihres Berufs erholen wollen, bietet dieser in einem romantischen Seitenthale des Rodersthaler Thales gelegene Ort sowohl in landschaftlicher Beziehung, als auch in Rücksicht auf die Mannigfaltigkeit seiner Heilmittel einen angenehmen und passenden Aufenthalt. Der Gebrauch der Eisenquellen bewährt sich bei allgemeinen Schwächezuständen, Anämie, Strophulose, Bleichsucht, sowie insbesondere bei den verschiedenartigen Frauenkrankheiten. In 14 Teils im Thale, teils auf Anhöhen gelegenen Logishäusern sind über 300 sowohl elegante, als auch einfache Wohnungen mit guten Betten vorhanden. Die saubere und zweckmäßig eingerichteten Restaurationsräume des Palais-Hotels und der Thaler-Restaurant sorgen für eine fröhliche und billige Verpflegung.

Bei Eintritt der gewitterreichen Jahreszeit ist es Pflicht eines jeden Besitzers eines Hauses oder Fabrikgrundstückes, die auf den Gebäuden befindlichen Blitzableiteranlagen einer fachmännischen Prüfung unterwerfen zu lassen.

Während in Dresden (mit Albertstadt) im Juni 1882 220,818 Einwohner wurden, berechnet sich deren Zahl jetzt auf 312,770. Der Zuwachs beträgt demnach in 12 Jahren rund 92,000. Daß bei einem solchen Zuwachs sich auch die Zahl der bewohnten Grundstücke entsprechend hat vermehren müssen, ergibt sich von selbst. So ist diese von 1880 bis 1890 von 6725 auf 7774 gestiegen. Die in ihnen vorhandenen Wohnungen bezifferten sich auf 52,111 in 1880 und 33,907 in 1890. Der Mietwert dieser Wohnungen stieg von rund 18 Mill. Mark auf 24 Mill. Mark.

Wegen Verdachts, sich in der Ausübung seines öffentlichen Amtes begangen zu haben, wurde in Dresden ein dortiger Rechtsanwalt in Haft genommen.

Wegen Wiedereinstellung der von der Waldschlösschen-Brauerei in Dresden entlassenen 26 Brauer sind mit der Direktion Unterhandlungen gepflogen worden. Die Direktion lehnte jedoch rundweg die Wiedereinstellung der Entlassenen ab.

Schlecht abgeloht wurde am Montagabend zu der 11. Stunde ein Droschkenfahrer in Dresden, der längere Zeit einen jungen Mann herumgeführt hatte. Als derselbe in der Schlossstraße ausgestiegen war, verabreichte er dem Kutscher statt klingender Münze eine schallende Ohrfeige. Wie es sich herausstellte, war der Mann geisteskrank.

Die Stadt Dresden hat einen neuen Ehrenbürger in der Person des mit der Oberleitung des Stadttrankenhauses betrauten königlichen Leibarztes Bf. Medizinalrates Dr. Friedler, welchem jetzt in Anerkennung der von demselben erworbenen vielfachen

Verdienste die von der Stadt zu gewährende höchste Auszeichnung verliehen wurde. Die feierliche Ueberreichung des kunstvoll auf Pergament geschriebenen Ehrenbürgerbriefes erfolgte am Mittwoch früh durch eine besondere Abordnung der städtischen Kollegien, welche Herrn Oberbürgermeister Dr. Stäbel, sowie Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Geh. Hofrat Ademann an ihrer Spitze hatten.

Als im öffentlichen Interesse liegen, hat der Stadtrat zu Jittau in seiner letzten Sitzung anzuordnen beschlossen, daß ins Rüstige jedes bewohnte Hausgrundstück der Stadt mit einer von der Straße aus erreichbaren Klingeleinrichtung zu versehen ist.

Um die Durchschlagssicherheit der neuen Geschosse festzustellen, hat man kürzlich in Jwidau eine in hohem Maße interessante militärische Uebung vorgenommen. Auf die Entfernung von 300 Mtr. beschloß eine Abtheilung von 12 Schützen eine 2 Tage vorher massiv aufgeführte Mauer in Höhe von 2 1/2 Mtr. und etwa 41 Ctm. Stärke. Bereits nach der 9. Salve war das Ziel zerstört, daß es einem Trümmerhaufen glich und für eine vorrückende Truppenabtheilung kein Hindernis mehr gewesen wäre.

Unweit der Dohnaer Chaussee und des Dorfes Leubnitz wurde am Sonntag auf einer am sogenannten Landgraben gelegenen Wiese ein 24 Jahre alter in Dresden wohnhaft gewesener Barbiergehilfe erschossen aufgefunden. Der junge Mann war in letzter Zeit, wie behauptet wird, von Schwermut heimgesucht gewesen und hatte sich am Sonnabend nachmittags von einem seiner Bekannten verabschiedet, diesem gegenüber auch erklärt, er werde sich töten.

Vergangene Woche fand der Sohn des Gutsbesizers Hanzwald in Pößendorf beim Eggen auf dem Felde den vor 24 Jahren verloren gegangenen goldenen Trauring seines Vaters, welcher an einem Eggenzinken hing. Die eingravierten Buchstaben und Zahlen sind noch deutlich zu lesen und das Gold hat den Glanz behalten.

Die im Puddelwerk der Königin-Marien-Hütte bei Jwidau beschäftigten Arbeiter, über 100 Mann, müssen seit 16. d. M. bis auf Weiteres feiern, weil infolge des böhmischen Bergarbeiterstreiks die für das Puddelwerk nötige Rohle nicht zu beschaffen ist.

Zu dem unlängst veröffentlichten Bericht über die Verhaftung des Mittergutsbesizers Crome auf Waldgen bei Grimma bemerkt die „Leipz. Gerichtszeitg.“ in ihrer neuesten Nummer, daß jener Bericht das thatsächlich vorliegende und zum Teil auch der „Gerichtszeitung“ bekannte Material bei weitem nicht erschöpft. Es müsse vorläufig noch zurückgehalten werden, weil sonst der Gang der Untersuchung gestört werden könnte. Nur so viel könne jetzt schon ange deutet werden, daß das weitere Material vorwiegend belästigender Natur ist. Von erheblicher Wichtigkeit sei es, daß man auch den Weg gefunden zu haben glaubt, auf dem der etwaige Mörder, ohne die Schlafstube des Ermordeten zu berühren, den Schuß abgegeben haben kann, welcher den Kopf des unglücklichen Portepes-Führers zerquetschte.

Der ärztliche Bezirksverein zu Leipzig lehnte in seiner letzten Sitzung den Anschluß sozialdemokratischer Mitglieder mit 100 gegen 20 Stimmen ab.

Innerhalb 14 Tagen tritt in Dels-

nitz i. V. eine Verordnung in Kraft, nach welcher alle diejenigen Restaurants, in denen die Bedienung durch „jarte“ Hand vollzogen wird, um 11 Uhr abends zu schließen sind.

Obwohl der Anlauf der Pleißenburg in Leipzig durch die Stadt insofern noch nicht endgültig beschlossen ist, als der zwischen dem kgl. Kriegsministerium und der Stadt abzuschließende Vertrag noch von den städtischen Behörden genehmigt werden muß, sind doch die Pläne für die neuen Kasernenbauten in Mäcken ziemlich fertig, so daß sie bald beraten werden können. Wenn man meinte, daß die Folge dieser Kasernenbauten die Einverleibung von Mäcken sein müßte, so hat man sich getäuscht, denn es ist durch aus jetzt keine Meinung für abermalige Erweiterung des Stadtgebietes vorhanden.

Der Streik in der mechanischen Weberei von Günther u. Co. in Pausa ist beendet. Den Arbeitern, welche die Beschäftigung wieder aufgenommen haben, ist die Zusage besserer Lohnschußung, sowie die Entlassung einiger mißliebiger Leantanten des Geschäfts geworden.

Kirchennachrichten von Hauswalde.

Sonntag Rogate: 8 1/2 Uhr vorm. Hauptgottesdienst. Abendmahlsfeier fällt aus.

Getauft: Paul Edmund, Zwillingssohn des Häuslers und Maurers G. A. Boden in Hauswalde.

Getraut: Friedrich Wilhelm Pegold, Maurer und Wirtschaftsbefizer in Hauswalde, mit Clara Auguste Martha Büttner aus Kleinrittmannsdorf.

Verdicht: Bernhard Robert Max, S. des Fabrikarbeiters B. A. Seifert in Brettnig, i. A. von 12 T. — Frau Johanne Sophie verw. Koch geb. Boden in Hauswalde, i. A. von 86 J. 9 M. 17 T.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Ludwig Alwin, S. des verstorbenen Fabrikbesizers Friedrich Alwin Thomas, — Auguste Frida, T. des Maurers Friedrich Gustav Leuterig. — Ida Martha, T. des Fabrikarbeiters Heinrich Hermann Leuchtmann. — Außerdem eine außereheliche Zwillinggeburt, bestehend in 2 Knaben.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Friedrich Ewald Gohlfeld, Zimmermann, mit Anna Emma Gnaul. — Rudolf Robert König, Zigarrenarbeiter in Brettnig, mit Anna Marie Therese Harlaß. — Karl Friedrich Otto Stache, Schuhmacher, mit Minna Auguste Boden.

Heirats-Register. Die Ehe schlossen: Friedrich August Gohlfeld, Metallschleifer in Vogsdorf, mit Rosa Linda Valtasar. — Joseph Hermann Beschke, Stellmacher, mit Anna Emilie Hennig.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Bruno Georg, S. des Fabrikarbeiters Otto Bruno Fichte, 4 M. 20 T. alt. — Selma Helene, T. des Fabrikarbeiters J. S. Richter, 10 M. 9 T. alt. — Ernst Julius Schreier, Hilfsweihensteller, Chemann, 54 J. 7 M. 23 T. alt. — Elsa Elisabeth, T. des Schuhmachermeisters Gottfried Mariß Schulze, 24 T. alt.